

**Ersteinst:**  
Täglich früh 7 Uhr.

**Inserate**  
werden angenommen:  
Von Abends 6, Sonntags bis Mittags 12 Uhr:  
Marienstraße 13.

Unz. in dies. Blatte  
finden eine erfolgreiche  
Verbreitung.

Auflage:  
18,000 Exemplare.

# Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

**Abonnement:**  
Vierteljährlich 20 Ngr.  
bei unentgeltlicher Be-  
lieferung in's Haus.  
Durch die Königl. Post  
vierteljährlich 22 Ngr.  
Einzeln Nummern  
1 Ngr.

**Inseratenpreise:**  
Für den Raum einer  
gespaltenen Zeile:  
1 Ngr. Unter „Einge-  
sandt“ die Zeile  
2 Ngr.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Kiepsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

**Dresden, den 15. September.**

— Herr Kammerherr von Zehmen auf Stauchitz theilt uns mit, daß seine Reise nach Wien nicht in Folge einer Verurteilung dahin stattgefunden habe. Damit würden auch die in unserem Blatte vom 11. d. erwähnten und an diese Reise geknüpften Konsequenzen fortfallen.

— Die zur Wahl eines Landtagsabgeordneten am 6. September erfolgte Wahlmännerwahl hat nach der „E. D.“ in Dresden folgendes Resultat ergeben: Nebacteur Fr. Walthers, Staatsanwalt Feld, Hofrath Adernann, Bürgermeister Dr. Fettel, Kaufmann Gehe, Bürgermeister Neubert, Turnanhalts-Director Rip, Oberbürgermeister Potentbauer, Adv. Dr. Schaffrath, Kaufmann Dindorf, Schornsteinfegermeister Anger, Institut-Director Krause, Professor Dr. Wagnar, Kaufmann Klepperstein, Stadtrath Dr. Stübel, Rentant Andra, Kaufmann Hüschold, Advocat Kohlschütter, Defenfabrikant Braunsch, Geh. Regier.-Rath Dr. Hüfke, Hofgärtler Seynarth, Dr. Küchenmeister, Pastor Wötger, Kaufmann Herrmann, Advocat Küttner, Schuldirector Berthelt, Stadtrath Müller, Advocat Opitz, Professor Suphorf, Seifenfabrikant Albrecht, Advocat Beschorner, Schulrath Dr. May, Schwimmmeister Gasse, Dr. Brückmann, Hofkellner Bertram, Professor Dr. Klee, Schlosser Mühlhanser, Hofkammermeister Hübnert, Fleischhauer Friedrich, Kaufmann Domschke, Director Geubner, Kaufmann Aulhorn, Kaufmann Schilling, Privatmann Krumborn, Dr. Hettner, Advocat Dr. Arneist, Advocat Anger, Dr. Richter, Director Dr. Georgi, Zimmermeister Schumann, Advocat Fleck, Advocat Kretschmar, Adv. Eisenstud, Pianofortefabrikant Köhlich, Seifenfabrikant Kämpelmann, Geh. Reg.-Rath Oberländer, Bankier Günther, Wäcker Gregor, Confessorialrath Dr. Kohlschütter, Destillateur Schmidt, Advocat Dr. Hesse, Geh. Reg.-Rath Stelzner, Kaufmann Redhardt, Seifenfabrikant Steinmetz, Reg.-Rath Künzler, Kaufmann Walthers, Dir. Dr. Klotz, Kaufmann Gerlach, Restaurateur Luffert, Kaufm. Ullrich, Kaufm. Gade, Bankier Kasch, Advocat Bruner, Buchhändler Adler, Advocat Naie, Advocat Juchacz, Buchdruckereibesitzer Hentler, Kaufm. Anshütz, Advocat Dr. Wolf, Buchbinder Schüpe, Kaufmann Godeert, Privatmann Calberla, Advocat Hänel, Gürtler Dämm, Privatmann Timäus, Stadtrath Büchler, Dr. Küttner, Stadtrath Weidlich, Ziegeleibesitzer Sonntag, Buchdruckereibesitzer Heinrich, Schneidermeister Linne- mann, Schuhmachermstr. Kohle, Buchhändler Hödner, Schuhmachermstr. Knapf, Buchhändler Turt, Stadtrath Teuber, Kaufmann Wolmann, Musikalienhändler Brauer, Director Müller, Kaufmann Bramann, Stadtrath Kistner, Buchhändler Burdach, Dr. Sidel, Dr. Friedrich, Archidiaconus Pfeilschmidt, Schuldirector Kaden, Kaufmann Barnapp, Dr. Marschner, Kaufmann Taggefel, Advocat Otto, Aposteler Crunius, Kaufmann Reich, Geh. Justizrath Gebert, Bankier Meisel, Maurermeister Kidelhain, Advocat Lehmann, Advocat Leonhardt, Kunigärtnereibesitzer Wäde, Buchhändler von Wötlicher, Advocat Strödel, Dr. Drechsler, Kaufmann Fleisch, Dr. Meiner, Vogherber Bierling, Advocat Hippel, Kaufmann Sommer, Apotheker Hofmann, Futtmacher Rost, Advocat Gottschalk, Braumeister Gausse, Kaufmann Kunze, Registrator Pieper, Braumeister Oberländer, Staatsminister Dr. von Vehr, Schlossermeister Richter, Klempnermstr. Wind, Advocat Damm, Steindruckereibesitzer Nau, Privatmann Albert, Kassirer Sieglitz, Kaufmann Jordan, Kaufmann Seebe, Advocat Röhler, Hofrath Bürger, Pianofortefabrikant Rosen- kranz, Bauunternehmer Lammüller, Kaufmann Lemde, Regier.-Rath Kohle, Privatmann Saupe, Apotheker Eder, Director Dettel, Kaufm. Hornig, Gold- u. Silberarbeiter Wigand, Dr. Gasi, Weinbändler Ganjich, Kaufmann Junz, Kaufmann Rinkow, Maurermeister Wehinger, Prof. Währ, Kadet Starke, Polizei-Kassirer Gottschalk, Wödtcher Sparmann, Kaufmann Feilgenhauer, Gärtner Schreiber, Director Albani, Gerichts- rath Ebert, Kaufmann Kämmerer, Wödtcher Grahl, Oberlehrer Gebauer, Calculator Pfeilschmidt, Dr. Barnap, Dr. Schulze, Schuldir. Döring, Dr. Stein, Klempner Woy, Kadet Vinbig, Seifenfabrikant Mann, Thier- arzt Kapler, Apotheker Richter, Advocat Kahloldt, Maurermeister Glöckner, Seilermeister Steyer, Advocat Gerlach, Oberleutnant Kette, Klempner Waldmann, Kaufmann Leuterich, Kaufmann Dörmann, Dr. Staubinger, Tapezierer Bernhardt, Apotheker Hofmann, Bibliothekar Ulrich, Apo- theker Hoff, Handschuhfabrikant Bierling, Kaufmann Flach, Geh. Justiz- rath Dr. Siebrat, Kaufmann Jini, Buchhändler am Ende, Braumstr. Wehrandt, Finanzrath Köhler, Apotheker Vogel, Kaufmann Morde, Advocat Krippendorff, Boikamentier Kunath, Kaufmann Sieber, Bankier Wehange, Schuldirector Dietrich, Schneidermstr. Kollbed, Mathematiker Seidmacher, Dr. Marquart, Getreidehändler Wainischel, Kaufmann Schubert, Mechanikus Stöhrer, Regierungsrath Schubert, Fabrikant Westmann, Advocat Eckhardt, Bildhauer Hauptmann, Tischlermeister Nobe, Kupferstecher Schramm, Gürtler Börner, Gutsbesitzer Schöffel, Gastwirth Bauer, Kürschner Kette, Kaufmann Sendig, Kiemer Diele, Dr. Büttner, Kaufmann Dandardt, Schuhmacheremeister Burghardt, Kaufmann Kremmler, Kaufm. Bartelbes, Dr. Weinhold, Wäcker Wolf, Privatmann Wörner, Oberleutnant Kaumann, Schuhmacheremeister Papendick, Kaufmann Kaiser, Kaufmann Steibig, Dr. Valzer, Kauf- mann Dreher, Advocat Wechel, Restaurateur Wier, Fleischhauer Leh- mann, Advocat Hüsch, Tischlermeister Kunzmann, Mechanikus Lindig, Archivar Gethwald, Kaufm. Gasmann, Stadtrath Lehmann, Secretär Stübel, Zirkelschmied Holzer, Advocat Schanz, Bankier Herich, Jagd- mautermeister Klug, Director Fröhner, Dr. Boyer, Uhrmacher Brüdner, Rechtsanwält Flemming, Klempner Neuner, Schriftsteller Duboc, Schnei- dermeister Gärtner, Seifenfabrikant Geiler, Advocat Dr. Speich, Fabrikant Wenzel, Gerichtsrath Groß, Wäcker Gansauge, Architect Eppold, Drechsler Mülich, Kaufmann Sarbe, Maurermeister Hempel, Wäcker- meister Zahn, Kaufmann Köhler, Kürschner Kausche, Advocat Gasse, Kaufmann Schippan, Goldschmied Reinhold, Director Jorowert, Kas- sirer Partowig, Zimmermeister Müller, Lederfabrikant Bierling, Kauf- mann Pieplich, Kaufmann Wehn, Kaufmann Höpner, Kaufmann Leon- hardt, Dr. Müller, Privatmann Thebe, Hufschmied Wolfmann, Bankier Ramrath, Advocat Ray, Advocat Herrmann sen., Buchdruckereibesitzer Portgeyer. — Vorstehende 289 Namen sind nach der erhaltenen Stim- menmehrheit verzeichnet.

— Ueber die Bedeutung des Königsteins in strategischer Hinsicht bringt die „N. Z.“ folgende Mittheilung: „Allerdings ist gerade der Königstein für den Sachsen ein Kleinod, das ihm sehr am Herzen liegt. Man konnte sich davon seit den ersten Tagen der Occupation überzeugen, als die Dresdener Bevölkerung sich über die Preisgebung des Königsteins mit dem Gedanken an den noch von sächsischen Truppen besetzten Königstein trübte

und nach der Schlacht bei Königgrätz sich der Unüberwindlich- keit der Festung freute. Strategisch ist der Königstein nie von Bedeutung gewesen und galt im 30jährigen, wie im 7jährigen Kriege, selbst im Jahre 1813, für neutral. In dem jetzigen Kriege bekam er eine augenblickliche Bedeutung dadurch, daß er den Verkehr auf der Böhmisches Bahn und der Elbe hinderte. Jedoch genügte die Androhung von Repressalien, die Festung auch in dieser Beziehung unschädlich zu machen. In dem größern System der von Preußen beabsichtigten Befestigung längs der Elbe wird dagegen der Königstein eine wirkliche Rolle spielen. Bisher diente er nur dazu, den sächsischen Königen für ihre Person und für ihre Hofbarkeiten in kritischen Situationen eine Zufluchtsstätte zu bieten.“

— Aus dem Privatbriefe eines königl. sächsischen Officiers, datirt Wien, 1. September, wird dem „Dr. Z.“ Folgendes zur Veröffentlichung mitgetheilt: „Ich kann es mir kaum vorstellen, wie es Euch in der Heimath zu Muth gewesen sein mag bei den erschütternden Nachrichten vom Kriegsschauplatz und den jedenfalls anfangs übertriebenen Gerüchten über die Verluste. Was die letzteren betrifft, so sind wir im Ganzen doch noch gnädig weggekommen: circa 85 Officiere und 2200 Mann an Töbten, Verwundeten und Vermißten, keine Fahne und nur ein Geschütz, welches als untransportabel stehen gelassen werden mußte. Daß wir also eigentlich keine Trophäen verloren haben, verdanken wir in der That nur der trefflichen Haltung der Truppen. Für den guten Geist der Mannschaften sprachen auch die vielen einzelnen Leute, welche, theils selbst krank, theils mit maroden Pferden in Sachsen zurückgelassen werden mußten und auf eigene Faust nachgekommen sind. So z. B. ein Vice- corporal Parthei, der mit voller Ausrüstung durch die ganze preussische Armee sich durchgeschlichen und nach circa vierwöchent- lichem Marsche die Truppe bei Wien erreicht hat. Circa 15 Reiter sind, zum größten Theile mit ihren Pferden, nach und nach eingetroffen. Einer hatte sogar ein Pferd eines anderen Regiments, von dem er gehört hatte, daß es in einem Dorfe stände, dort abgeholt und kam daher mit zwei Pferden, eben- falls nach beinahe vierwöchentlichem Marsche. Zwei Infanteris- ten, die im Hospital zu Gh. zurückgeblieben waren, und die der dortige Hospitalcommandant nicht hatte fortgehen lassen wollen, sind in der Nacht gewaltsam ausgebrochen und doch noch nachgekommen. Derlei Züge edler Vaterlandsliebe und soldatischer Treue und Thätigkeit sind eine Menge vorgekom- men; die betreffenden Leute sind übrigens meist decorirt oder mit Gratificationen belohnt worden; denn solche Treue ist wohl eben so viel werth, als Tapferkeit auf dem Schlachtfelde. In einem glücklichen Feldzuge hätte man von unseren Truppen die höchsten Leistungen erwarten können, oder vielmehr: glänzendere Waffenthaten; denn an Standhaftigkeit, Tapferkeit und Dis- ciplin haben sie das Mögliche geleistet. Auf einem Rückzuge, wie der von Königgrätz nach Olmütz, den Kopf nicht zu ver- lieren, besonders da ihn unsere sonst so tapferen Verbündeten in der großen Masse recht sehr verloren hatten, ist in der That nicht ganz leicht. Bei dem Alarm von Zwittau am 7. Juli ritt ich auf eigene Faust in die dunkle Nacht hinaus, dem Strome fliehender Oesterreicher entgegen, bis ich auf ungefähr 200 Schritt an den Feind heran war. Es war bereits so finster, daß ich nur aus einem Hurrah, welches der letzte er- stunden ließ, und mit dem er eine österreichische Compagnie vom Regimente G., welche ich einen Augenblick zum Stehen gebracht hatte, sofort in die Flucht trieb, — daß ich also nur aus dem Hurrah erkannte, daß ich Reiterei vor mir hatte. Ich zögerte denn auch nicht länger, meinen Rückzug anzutreten, da ich mich nicht berufen fühlte, allein ein Reitergefecht gegen eine ganze Schwadron zu bestehen und mich nutzlos in die Pfanne hauen zu lassen, da ich vielmehr den mir gestellten Zweck erreicht, das heißt gesehen und recognoscirt hatte, meiner militärischen Auf- gabe gemäß. Ich erzähle diese kleine Episode nur deshalb, um hinzuzufügen, daß ich bei diesem einsamen nächtlichen Ritte, bei dem ich nur fliehenden Oesterreichern begegnete, mir selber min- destens eben soviel moralische, als meinem braven Schimmel wirkliche Sporen versehen mußte, um mich nicht verblüffen zu lassen und auch durch die Lappen zu gehen, daß es also von unseren Mannschaften in der That höchst anerkennenswerth ist, daß sie auf dem Rückzuge im Allgemeinen so brav beisammen geblieben und dem Rufe ihrer Officiere gefolgt sind.“

— Ueber eine höchst seltene Heilung berichtet die „Wiener Zeitung“ folgendermaßen: Unter den während der letzten Tage aus Neu-Bydtschow in Prag eingetroffenen Verwundeten befand sich ein sächsischer Soldat, dessen Heilung allgemeines Interesse erregte. Denselben durchbohrte in der Schlacht bei Königgrätz eine Spitzkugel die Schädeldwölbung am Hinterhaupte und blieb  $\frac{3}{4}$  Zoll tief im Gehirne (?) stecken. Sofort nach seiner Verwundung erblindete der Mann vollständig, so zwar, daß er hell und dunkel nicht zu unterscheiden vermochte, während das Auge selbst, was das äußere Ansehen betraf, vollkommen gesund und unbeschädigt schien; auch waren seine geistigen Functionen

in keiner Weise gestört, nur klagte er über continuirliche Schmer- zen im Kopfe. Im Lazareth zu Neu-Bydtschow, wohin der Verwundete gebracht wurde, gelang es dem Stabsarzt Dr. Lieb- mann, die Kugel herauszuziehen, und schon nach wenigen Ta- gen lehrte das verlorene Sehvermögen nach und nach zurück, der Schmerz im Kopf verlor sich, und nun ist der Mann so weit wieder hergestellt, daß er in Kürze als gänzlich geheilt aus dem Spital entlassen werden kann.

— Wie sich Alles beiläufig, durch Sammlungen und Spen- den der verschiedensten Art den im letzten Kriege Verwundeten Erleichterung, wie den Hinterbliebenen der gefallenen Sachsen Unterstützung zu verschaffen, so beabsichtigt auch die freiwillige Feuerwehrcompagnie zu Plauen, von den Mitgliedern der Dresdner Turnfeuerwehr unterstützt, kommenden Sonntag im Parke zu Meisewitz zu gleichem Zwecke ein Nachtmansöver nebst Concert abzuhalten.

— Gestern Mittag stand die alte Elbbrücke voll von Menschen, um ein seltenes Naturchauspiel zu bewundern. Zwei bis drei Fischottern tauchten aus dem Elbspiegel abwech- selnd empor und trieben ihr lustiges Spiel.

— Zwei Schimmel mit Wagen rasten gestern Vormittag herrenlos von der Marienbrücke her durch die Stadt, wurden am Postplatz glücklich aufgehalten und im Gasthof zum goldenen Ring untergebracht. Nach allen Recherchen hatten sie freie Bahn und ein Unglück nicht angerichtet.

— Aus der poetischen Tages-Literatur, welche sich dem Krieg mit seinen Konsequenzen zum Gegenstand ihrer Muse ge- wählt, möchten wir namentlich ein Gedicht hervorheben, welches unter dem Titel: „Gebet für verwundete und gefallene Krie- ger“ erschienen ist, und sich durch poetischen Schwung und tiefes Gemüth auszeichnet. Dasselbe ist zu haben im Selbstverlage des Verfassers, Materni-Strasse 7 Part. und ist wegen seines niedrigen Preises (1 Ngr.) auch dem Unbemittel- ten zugänglich.

— Dem Feldpropst des I. s. Armeecorps, Dr. Friede, sind im Buchhandel neuerlich unter dem Titel: „Auch hier Bethesda und Bethanien“ abermals zwei Predigten erschienen, von denen die eine im Theresianum zu Wien, die andere im sächs. Feld- lazareth zu Rittersdorf an der ungarischen Grenze gehalten worden ist. Der Ertrag ist zum Besten der infolge des Krie- ges nothleidenden Sachsen bestimmt.

— Auf der Bauernstraße wurden vorgestern Nachmittag zwei Arbeiter getroffen, die in bewußtlosem Zustande und mit blutigen Köpfen in dem dortigen Straßengraben lagen. Wie man hörte sollen sie ihre Verletzungen durch den über- mäßigen Genuß von geistigen Getränken selbst verschuldet ha- ben. Der Eine von Beiden wurde in das Krankenhaus trans- portirt der Andere aber in einem in der Nähe befindlichen Stalle untergebracht.

— Seit vorgestern wird der Expedient an einer hiesigen Eisenbahn vermißt. Es sollen sich auch bereits einige Defecte an der von ihm verwalteten Casse heraus gestellt haben.

— In einer hiesigen Gartenrestauration wurde vorgestern Abend ein elfjähriger Knabe erwischt, der sich dort eingeschlichen und versteckt hatte. Er hatte daselbst ein Nachquartier ge- sucht, der Besitzer des Gartens sorgte aber für ein anderes Unterkommen, indem er ihn der Polizei überwies.

— Wie die „D. A. Z.“ aus sicherer Quelle erfährt, hat die Polizeibehörde zu Leipzig beschlossen, in der bevorstehenden Michaelismesse keine Erlaubniß zu den seither üblich gewesenem und oft sehr lästig fallenden Straßenmusiken zu geben. — Der Güterverkehr auf der Leipzig-Dresdener Bahn, sowie auf meh- reren andern Bahnen hat leider ganz aufgehört, so daß dieß- mal eine Messe zu Stande kommen wird, wo es factisch an Waarenvorräthen fehlen muß. Ebenso hat der Local-Eisen- bahnverkehr nach Thüringen eingestellt werden müssen.

— Am 12. d. zur Nacht ist auch in der bekannten Weise in die Kirche zu Moritzburg eingebrochen und aus des- selben die 10 Ellen lange Altarbedeckung von rothwollnem Damast, das Taufsteinbehänge von demselben Stoff und zwei Altarfußdecken von grünem, resp. schwarzem Tuche gestohlen worden.

— Im Hofe des Gerichtsgebäudes wird jetzt ein Behältniß gebaut, dem Vernehmen nach zur Aufbewahrung abgepfändeter Sachen. Die Zimmerleute machen ein solches Geräusch, daß es außerordentlich schwierig ist, dem Vortrage bei den öffent- lichen Gerichtssitzungen gehörig zu folgen. Durch Ergreifung geeigneter Maßregeln, welche diesen Uebelstand beseitigten, würde den Zuhörern gewiß ein großer Dienst geleistet.

— In Straßberg ist am 10. d. M. früh dem Mühlen- besitzer Faschmann das Seitengebäude, die Mahlmühle mit Wahn- haus, die Del- und Schneidemühle, nebst über 200 Scheffel Getreide, Mehl und Raps, und dem Gutsbesitzer Seeling daselbst das Wohnhaus, Stallgebäude und Scheune sammt der eingebrachten Ernte niedergebrannt; 14 Spritzen waren zur Dämpfung des Feuers eingetroffen.

Forty-Rouen befindet sich bereits seit mehreren Tagen wieder in Dresden anwesend.

Der Hauptmann Winkler vom Königl. sächs. Generalstab, der im Gefolge des General von Fabrice vor Kurzem von Wien nach Berlin gereist war, ist auf der Rückreise nach Wien in der vorgangenen Nacht hier durchpassirt.

Dem „Leipz. Tagebl.“ wird unterm 11. aus Berlin unter Anderem geschrieben: „Heute kann ich Ihnen eröffnen, daß die Vorbedingung, die Preußen stellte, die Ueberlieferung der Festung Königstein, der Hauptfrage nach zugestanden ist, und daß es sich nur um das Detail der Ausführung handelt, das jedenfalls bald geordnet sein wird. Die Bedingungen, welche Preußen stellt, sind hart, das ist sicherlich nicht zu leugnen, wie auf der anderen Seite zugegeben werden muß, daß das siegreiche Preußen in seinem wohlverstandenen Interesse gerade diese Bedingungen stellen mußte; aber jeder Unbefangene wird einsehen, daß König Johann ohne äußerster Straußen die Stellung nicht aufgeben mag, die Sachsen Jahrhunderte hindurch in Deutschland einnahm. Man fühlt die preußischerseits jedenfalls und deshalb läßt man sich keine Mühe verdrängen, wenn auch die Verhandlungen nur sehr langsam fortschreiten; aber sie rücken weiter und ich wiederhole, daß durchaus kein Grund vorliegt, an dem endlichen Gelingen oder daran zu zweifeln, daß Sachsen schließlich die ihm gebührende Stellung in dem Norddeutschen Bunde erhalten werde.“

Bekanntlich wurde am 27. August d. J. der Förster Klähr von Karlsfeld im Eibenstoder Bezirk von einem Wilddieb erschossen. Es geschah dies auf einem Revier, welches einem Förster zugehört, der sich durch Strenge gegen Wilderer durchzusetzen geübt hat, und in der Dunkelheit des Waldes verwechselte der Verbrecher die Person. Es erregte diese That den Unwillen der ganzen dortigen Bevölkerung. An der Leiche des Ermordeten jammerte sein Weib mit drei unermöglichten Kindern, es trauerten Alle um den Mann, die ihn stets nur als einen Ehrenmann und höchst braven Familienvater geliebt hatten. Das älteste Kind ist erst 4 Jahre alt und die der Wittwe zu Teil werdende Pension reicht kaum hin, das bittere, unheilvolle Leben nur kümmerlich zu fristen; sie gewährt nicht mehr als das tägliche Brod, welches mit Thränen besudelt wird, wenn nicht eide Menichsherzen in Etwas das Loos der Armen mildern. Der von rufloser Hand aus dem Leben Abgerufene zählte so manchen Freund; an diese ergeht hiermit die Bitte, der Wittwe und der Kinder eingedenk zu sein. Ein liebendes Gedächtniß derselben forme sich als Denkmal für den Todten, es wird ihn und die Seiner mehr ehren, als eine Säule von Marmor und Granit. Die Expedition der Dresdner Nachrichten, sowie Herr Baumeister Hammer, Dohnaplatz 14, sind erbtig, die kleinste Gabe in Empfang zu nehmen und zu befördern.

Der letzte Cholerafall im Stadtkrankenhaus hat sich in den Tagen vom 10. bis 12. September von 31 auf 26 Personen vermindert.

Von aus Böhmen zurückkehrenden 1. preußischen Truppen sind gestern hier einmarschirt 4 Batterien vom Brandenburgischen Artillerieregiment Nr. 3, welche bis auf Weiteres einen Theil unserer Garnison bilden werden. Angekommen ist außerdem das 1. Bataillon des 8. Brandenburgischen Infanterieregiments Nr. 64. Durchpassirt ist die Feldintendantur des 4. Armeecorps. Das 1. und 3. schwere Feldlazareth des Gardecorps, welches vorgestern hier eingetroffen, wurde auf die Dörfer in der Umgegend Dresdens verlegt. Von dem gestern Morgen per Eisenbahn hier abgerückten Bataillon des 7. Brandenburg. Infanterieregiments Nr. 60 (zur künftigen Leipziger Garnison bestimmt) sind, dem Vernehmen nach, 2 Compagnien direct von hier nach Greiz dirigirt worden.

Von heute, 15. September, an werden die Raubthiere (Löwen etc.) im zoologischen Garten um 5 Uhr gefüttert. Geboren wurde eine Wasserhirsch.

Die noch viel zu wenig bekannte und doch so empfehlenswerthe sogenannte Prinzenhöhe in Cunnersdorf, in der Nähe vom Dorfe-Raig, gewährt eine herrliche Aussicht auf Dresden und Umgegend, auch bietet die dortige Restauration alles Nöthige gut und billig.

Am 11. d. M. Abends nach 7 Uhr ist in dem, dem Gutsbesitzer Langhof in Seifersdorf bei Röhwein gehörigen Wohngebäude Feuer ausgebrochen und in Folge dessen dasselbe nebst dem angebauten Backofen total niedergebrannt; über die Entstehungsurache hat man nichts ermitteln können.

Am 12. d. M. Mittags in der zwölften Stunde ist in Niederlungwitz auf dem Oberboden des Gutsbesitzers Breiß Feuer entstanden und sind dadurch fünf Häuser bis auf den Grund niedergebrannt. Neun Familien haben hierdurch Habe und Wohnung verloren, doch sind dieselben vorläufig untergebracht. Man glaubt, das Feuer sei durch die Esse entstanden.

Die Nacht vom 13. zum 14. September war auf dem Centralgüterbahnhofe eine weniger belebte. Die Züge 1 bis 4 brachten je eine halbe Proviantscolonne der 8. Division. Mit Zug 5 kam das Pferde depot des vierten Corps und das zweite schwere Feldlazareth, mit Zug 6 und 7 ein Bataillon des 72. Infanterieregiments, und im letzten Morgenzuge erschien der Stab und ein Bataillon des 72. Regiments. Seit gestern ist der Zutritt zum Bahnhof noch mehr als sonst beschränkt. Eine gedruckte Bekanntmachung erschien, in welcher angeordnet ist, daß die von der Staatseisenbahnverwaltung auszugebenen „Zutrittsmarken“ lediglich zum Eintritt in den Bahnhof berechtigen, ferner zum Straßentract, keineswegs aber, wie ausdrücklich hervorgehoben ist, zum Eintritt in das Innere der Gebäude, des Perrons und auf die Schienengleise.

Deffentl. Gerichtsverhandlung am 14. September. Die Einspruchsverhandlung in Privatklagsachen Auguste Wilhelmine verehelichte Kreischmar gegen Eva Leonore verehelichte Thieme in Friedersdorf fand unter Ausschluß der Deffentlichkeit statt; aus dem in öffentlicher Sitzung publicirten Erkenntnisse des Bezirksgerichts ist zu referiren, daß das Urtheil des Gerichtsamts Radeberg auf 6 Thaler Strafe wegen Verläumdung lautend bestätigt wurde. — Eine Differenz zwol-

Bei Herrn Carl Hermann Höpfer wohnt seit 1865 ein preußischer Leutnant a. D., Herr Ferdinand Adolf Kühne nebst Familie. Kühne besaß einen Hund, der als bissig und unreinlich geschildert wird. Die Schwiegermutter Höpfer's hat sich darüber vielfach beklagt, und auch den Hund mit einem Stöckchen geschlagen. Fräulein Kühne hat dies übel genommen, und der Schwiegermutter gedroht, „wenn Sie sich noch einmal untersehen, den Hund zu schlagen, so bekommen Sie noch einmal soviel Liebe, wie der Hund erhalten hat.“ Höpfer setzte die Kühne deswegen zur Rede, und beschwerte sich auch darüber, daß Kühne unter einem seiner Fenster — Höpfer wohnt Parterre — eine Viehkanne und ein Faß mit Jauche stehen lasse, und verlangte die Entfernung dieser Gegenstände. Auf die Antwort, nein, sie bleiben doch, antwortete er, er werde sie in die Laube setzen. Später hat nun auch Höpfer diese Gegenstände weggenommen, und hier hat der Sohn Kühne's gedroht, dem Höpfer das Faß an den Kopf zu werfen. Bei dieser Gelegenheit ist auch Kühne zugegen gewesen, und hat gegen Höpfer die Worte gebraucht, „wenn Sie nicht gehen, so renne ich Ihnen ein Messer durch den Leib.“ Kühne hat auch wirklich ein Messer in der Hand gehabt, welches er vorher zum Spizen eines Stöckchen Holzes benutzte hatte. Höpfer hat nun Anklage wegen Bedrohung erhoben, die Untersuchung ist eingeleitet worden, und Kühne sen. zu 20 Thaler und Kühne jun. zu 5 Thaler Geldbuße verurtheilt worden. Kühne sen. hatte Einspruch erhoben. Für den Angeklagten war Adv. Fränzel erschienen, der Freisprechung beantragte, oder doch bedeutende Herabsetzung der Strafe, da Drohung gegen Drohung gefallen sei, und Angeklagter in dem ihm zum alleinigen Gebrauche gemietheten Garten das Recht habe, Gegenstände hinzustellen, wohin er wolle. Staatsanwalt Held glaubt, daß hier keine Bedrohung vorliege, sondern nur unerlaubte Selbsthilfe, indem jene Worte nicht aus Rache oder Bosheit ausgesprochen seien, sondern zum Schutze eines vermeintlichen Rechtes, er enthalte sich daher der Stellung eines besonderen Strafantrages. Der Gerichtshof erkannte auf Bestätigung des Urtheils 1. Instanz und Bezahlung der Kosten, da es im Betreff der Höhe der Strafe gleich sei, ob die Handlungsweise als unerlaubte Selbsthilfe oder widerrechtliche Bedrohung aufgefaßt würde. — Am 1. December vorigen Jahres versammelten sich in Tharandt mehrere Menschen um einen Kohlenfuhrmann, welcher sein Pferd in unarmherziger Weise mit einem umgekehrten Peitschenstock über den Kopf schlug. Gensdarm Brendel zeigte dies beim Gerichtsamte Döhlen an, und Heinrich Albin Krause aus Deuben wurde wegen Thierquälerei zu 5 Thaler Geldbuße und Tragung der Kosten verurtheilt. Krause hat bei seiner Abhörnung den Vorfall durchaus geäußert, im Decbr. sei er gar nicht in Tharandt gewesen. Gensdarm Brendel hat aber Krausen als jenen Kohlenfuhrmann bestimmt recognoscirt. Gegen das erstinstanzliche Urtheil hat Krause appellirt, weil die Strafe zu hoch sei. Staatsanwalt Held beantragt Bestätigung des gerichtsamlichen Bescheides, welcher auch Seitens des Gerichtshofes erfolgte. — Der Gutsbesitzer Carl Gottlieb Schletter aus Weißig beansprucht ein Recht, über die Wiese einer Gutsbesitzerin Regel daselbst fahren zu können. Die Regel beauftragte ihre Tochter, die jetzt verheiratete Thieme, dies zu verhindern. Die Thieme begab sich auf die Wiese, und als Schletter über dieselbe fahren wollte, trat sie mit dem Rechen vor und schwenkte denselben vor den Köpfen der Pferde, daß diese auf die Seite gingen. Schletter hielt an, fuhr aber auf das Geheiß seiner Frau auf die Wiese, hieb mit der Peitsche und traf die Thieme in's Gesicht, daß große Schwielen entstanden. Schletter's Frau soll dabei gerufen haben: „das war noch zu wenig, hättest Du nur noch mehr gehauen.“ Die Thieme verklagte Schletter wegen thätlicher Beleidigung. Schletter hat bei seiner Abhörnung ausgesagt, er habe auf die Pferde geschlagen, und wenn er die Thieme, welche bei den Köpfen der Pferde gestanden, getroffen habe, so sei dies unabsichtlich geschehen. Das Gerichtsamte Schönl. sprach Schlettern klagsfrei, falls er einen Eid leiste, daß er nicht absichtlich die Thieme geschlagen habe. Gegen dieses Erkenntniß legte die Thieme Einspruch ein. Das Gericht zweiter Instanz änderte, nachdem es die Thieme und Schletter noch einmal mit einander konfrontirte, den Bescheid dahin, daß Schletter mit 6 Thaler Geldbuße zu bestrafen sei.

### Tagegeschichte.

Österreich. Zwischen Oesterreich und Frankreich ist eine Convention abgeschlossen worden, nach welcher für die Visirung der Pässe bei Reisen von einem Lande ins andere von den beiderseitigen Unterthanen keine Gebühren mehr erhoben werden sollen. — Wien, 13. Septbr. Die „Neue freie Presse“ meldet, Preußen zeigte sich geneigter, bezüglich diplomatischer Vertretung Sachsens, dagegen unnaehgiebig, was militärische Unterordnung Sachsens betrifft.

Preußen. Zur Erleuchtung der Schloßkuppel in Berlin wurden am Dienstag Versuche mit electrischem Licht und bengalischen Flammen angestellt. Man überzeugte sich bald, daß die Erleuchtung durch bengalische Flammen den schönsten Effect gewährte. — Als am Montag früh der König zur Truppenbesichtigung in Potsdam eintraf, wurde Se. Majestät von dem gesammten horigen Magistrat und den Stadtverordneten empfangen und von dem Oberbürgermeister Beyer mit einer Ansprache begrüßt, in welcher auf die sich entwickelnden weltgeschichtlichen Begebenheiten hingewiesen wurde. Der König erwiderte darauf ungefähr Folgendes: „Ja, es war eine große Zeit, die an uns vorübergegangen ist, ruhmreich für Preußen und voraussichtlich segensreich für Deutschland. Wie so sehr schwer ist es mir geworden, das Wort Krieg auszusprechen, und zwar Krieg gegen ein altes Fürstenhaus, zu dem ich in vielen Beziehungen stand, gegen einen alten Bundesgenossen, der seine berechnete Stellung in Deutschland hatte. Aber ich bin herausgefordert worden und mußte den Kampf annehmen, obgleich ich wußte, wie große Opfer ich dadurch meinem ganzen Volke auferlegte. Lassen Sie uns nicht vergessen, daß wir diese Erfolge der Armee verdanken, die ich, auf dem Grundlagern fortbauend, welche mein hochseliger Vater und mein hochseliger

Grüßung Preußens vom ersten Augenblicke meiner Uebernahme der Regierung vorzubereiten für meine Lebensaufgabe hielt, weil die Kräftigung der Armeen in der That eine Lebensaufgabe für Preußen ist. Leider ist mir vier Jahre lang meine redliche Arbeit und Mühe für unser Vaterland schwer verbittert worden; aber das jetzt starke und wohlgeübte Heer hat gezeigt, daß es auch kein stärkeres zu fürchten braucht. Wenn irgend etwas den Finger Gottes bei der Entscheidung dieses Kampfes erkennen läßt, so ist es, daß sich zwei ebenbürtige, wohlgeübte Heere gegenüber standen. Ja, die Vorsetzung ist sichtbar mit Dem gewesen, was wir schon erreicht haben. Lassen Sie uns hoffen, daß Gott uns auch durch mögliche weitere Prüfungen hindurch zu einem glücklichen Ende führen werde. Ich bin erfreut, daß die Vertreter der Städte und Gemeinden mir jetzt überall mit solchen Befinnungen und Verheißungen entgegenkommen, wie Sie, meine Herren, die Vertreter meiner zweiten Residenzstadt; denn ich muß mich allerdings auf Sie Alle verlassen können, wenn wir die Aufgaben lösen wollen, die uns noch bevorstehen!“

Miel, 13. September. (Dr. J.) Mittelfst Rescripts des königlich preußischen Oberpräsidiums ist dem „Altonaer Merkur“ die Concession entzogen worden.

Bayern. München, 9. September. Die Truppen der hiesigen Garnison sind mit Ausnahme der Kürassiere, welche morgen erwartet werden, nun sämmtlich zurückgeführt und sofort durch Beurlaubung auf den Friedensstand gesetzt worden. — Ein hiesiger Berichterstatter macht über die Grundzüge der vom gegenwärtigen Kriegsminister vorzuschlagenden Militärorganisation folgende Angaben: „Der Plan, der schon dem nächsten Landtage vorgelegt werden soll, würde sich im Allgemeinen die preußischen Einrichtungen zum Muster nehmen und daher vor Allem die allgemeine Wehrpflicht statuiren, mit Ausschluß der Lösung und der Ersatzmannstellung. Die Dienstzeit wäre drei Jahre mit verschiedener Präsenzzeit je nach dem einzelnen Jahrgang. Das Institut der einjährigen Freiwilligen zur Veranziehung von Unterofficieren und Officieren würde gleichfalls eingeführt. An diese dreijährige Dienstzeit hätte sich dann die Reserve anzuschließen und zwar in zwei Aufgeböten. Das erste würde die Mannschaften vom 24. bis 30. Jahre, das zweite die vom 30. bis 40. Jahre umfassen, und zwar will man in dem ersten Aufgeböte nur die ledigen Männer heranziehen.“ — Daß sich der König weder bei dem Empfang der Truppen noch bei dem Gottesdienste für die Gestorbenen hat sehen lassen, wirkt immer noch sehr ungünstig auf die Stimmung des Publicums. Officiösen Stimmen zufolge hätte das Lobienamt dem König nicht rechtzeitig angezeigt werden können. (Warum denn nicht?) — Die wegen des meuchlerischen Schusses auf einen preußischen Officier bei Stockstadt angeordnete militärgerichtliche Untersuchung hat zunächst ergeben, daß der Schuß von einem Manne des Genie-Regiments geschossen, von welchem Regiment eben eine Abtheilung Stockstadt passirte. Es befindet sich auch bereits der Regiments-Auditor Dr. Engler in Ingolstadt, woselbst inzwischen die genannte Abtheilung eingetroffen ist und in vollen Stande verbleibt, um den Schuldigen ermitteln zu können. Nach der „München. Bzt.“ befindet sich der verwundete preußische Officier, Premierleutnant v. Frische, auf dem Wege der Besserung.

Hannover. Die Eröffnung des Theaters ist auf neue Schwierigkeiten gestoßen. König Georg hat den Theatermitgliedern eröffnen lassen, daß er sie wegen Contractbruches gerichtliche verfolgen lassen werde, wenn sie ohne seine Genehmigung spielen sollten. — Die Königin weilt noch immer in Herrenhausen und gedenkt auch vor der Hand Hannover nicht zu verlassen. — Aus Paris schreibt man: Der König von Hannover wird nächstens hier erwartet; im Hotel de Louvre sind bereits für ihn Zimmer gemiethet worden. — Für unsere Presseverhältnisse stehen entscheidende Beschlüsse in Aussicht. Nachdem bald nach der Occupation des Königreichs zur Beaufsichtigung unserer Blätter Herr v. Löbell aus Berlin hier eingetroffen, dem neuerdings der frühere Redacteur der „Grenzboten“, Dr. Moriz Busch, folgte, hat sich seit einigen Tagen auch der Director der Berliner Pressestelle, Geh. Regier.-Rath Hahn, hier eingefunden.

Frankreich. Wie die „Ind. belg.“ wissen will, ginge man damit um, einen Theil der französischen Truppen mit leichten Banzern, vermulthlich von Aluminium, womit vor einigen Monaten in Italien Versuche gemacht wurden, zu versehen. — Die Söhne Abd-el-Kaders, die in Paris ihre Studien gemacht haben, kehren zu ihrem Vater nach Damascus zurück. Der Kaiser hat sie dieser Tage in St. Cloud empfangen und sie mit Waffen reich beschenkt. Wenn sie nicht noch so jung wären, sagt die „Francs“, würden sie wegen ihres tapferen Verhaltens in Syrien an der Seite ihres Vaters, zum Schutze der dortigen Christen, mit dem Orden der Ehrenlegion decorirt worden sein. — Die „Patrie“ meldet, der preussische Gesandte, Graf v. d. Goltz, werde sich nach Biarritz begeben, woselbst auch des Fürsten Metternichs Ankunft erwartet wird. — Daß man sich höheren Orts mit den Arbeiten zur Umgestaltung des französischen Wehrsystems beschäftigt, gesteht die „Patrie“ zu, und in militärischen Kreisen wird kaum von etwas Anderem gesprochen, als von den neuen Gewehren und von der neuen Militäreinrichtung, mit deren Bestimmung sich der Kaiser persönlich befaßt.

Wir hatten Gelegenheit, in diesen Tagen das Auktionslocal des Herrn Garten auf der Kasernenstraße zu besuchen und müssen gestehen, daß mit diesem komfortabel eingerichteten Etablissement für Neustadt einem großen, längst gefühlten Bedürfnis abgeholfen ist. Die Localitäten sind geräumig, elegant und ihr Inhalt, der namentlich jetzt in einer Anzahl guter Delgemälde einen großen Reichthum besitzt, bietet dem Besucher schon von vornherein eine angenehme Unterhaltung. Wir versprechen gerade diesem Institute eine reiche Zukunft.

Litterarische Schrotz'sche Heilanstalt Bachstr. 8 v. Dr. Rabner.



# Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt.

## Extrafahrten Sonntag, den 16. September:

Von Dresden 1/2 fr. 6 1/2 Uhr nach allen Stationen bis Meissen und Niesitz.  
 Dresden Nachm. 4 1/2 Uhr nach allen Stationen bis Pillnitz.  
 Von Niesitz Mittag 12 Uhr, von Meissen Abends 6 Uhr, von Kößschenbroda gegen 7 1/2 Uhr bis Dresden.

Die regelmäßig täglichen Fahrten siehe im Tagebuche b. V.  
 Dresden, den 15. September 1866.

### Die Direction.

**Morgen Sonntag**  
**großes Bogelschießen in der Hofenmühle**  
 zu Obercannsdorf bei Klingenberg,  
 wobei neubackener Kuchen.  
 Es laden erarbenst ein **Thierisch. Meerheim.**

**Stollen-Prämien-Schießen**  
 heute Abend 7 Uhr in Stadt Bremen  
 (Vorstadt Neudorf).

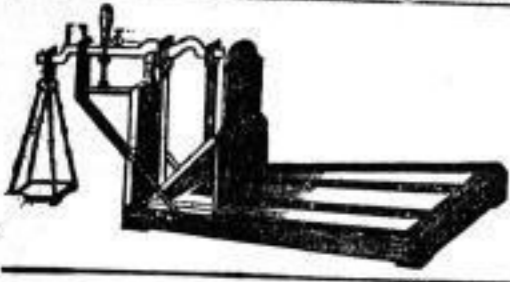
**Morgen Sonntag**  
**Erntefest und Tanzmusik**  
 im Gasthose zu Wöllnitz,  
 wobei auch selbstgebackener Kuchen zu haben ist und wozu ergebenst einladet  
**W. Reibold.**

**Maler- und Maurer-Farben,**  
 sowie Firnis, Lacke, Pinsel, Gyps und Cement empfehlen billigst  
**Sommer & Seupke.**

**Sonntag den 16. und Montag den 17. September**  
**Kirmesfest**  
**und Tanzmusik,**  
 wobei allerlei warme und kalte Speisen, auch selbstgebackener Kuchen zu haben sind,  
 im **Gasthof zu Königs Weinberg**  
 in **Wachwitz.**  
 Es ladet ergebenst ein **Ernst Ehlig.**

**Ausstellung**  
 der **Victoria regia** im Königl. botanischen Garten. 7. Blume  
 heute gegen Abend aufblühend. **Entree 1 Ngr.**

**Russisches oder Schrotbrod**  
 bekommt man **Heinrichstraße Nr. 6.**



**Carl Ankner,**  
 Johannisplatz Nr. 13,  
 empfiehlt, aus der ältesten Fabrik  
 von **Wocmel** in Anstadt,  
**Brücken- & Tafelwaagen**  
 zu Fabrikspreisen  
 in jeder Tragkraft.

Frische Prima Weißst.  
**Natives-Austern**  
 empfang die erste Sendung und empfiehlt  
**Carl Seulen,**  
 Rheinische Weinhandlung, **Wallstraße 16, Porticus.**

**Hab' Acht!**

Zu kaufen gesucht wird ein  
 ganz ferm dressirter und gut  
 geführter

**Jagdhund.**

Offerten sind unter Adresse  
**O. S. Nr. II.**

posto restante Dresden  
 badigst niederzulegen.

Zu verkaufen im  
**Zoologischen Garten:**  
 Maskenschweine, nur noch 2  
 Paare, Edelwild, Damwild,  
 Amerikanische Grautenten,  
 Egyptische Gänse.

Zu kaufen gesucht:  
 Kaninchen zum verfüttern.  
 Allen denen, die Kaninchen zum  
 Verkauf hierher schicken, zur Beruhigung,  
 daß dieselben vor der Fütterung  
 stets erst getödtet werden.

Ein **Melodium** (Veierlasten),  
 fast neu, mit 3 Walzen ist billig  
 zu verkaufen:  
 Eine **Blauenweggasse 32** 1. Et.  
 im Hofe rechts, Vorderhaus.

**Lichtige**  
**Cigarren-Arbeiter**  
 finden dauernde Beschäftigung in der  
 Fabrik von **Fr. Schulze,** Thar-  
 randterstraße Nr. 16

**!! Filzhüte !!**

für Herren, Knaben, in  
 nur reinen empfehlenswerthen wei-  
 ßen Filzen zu Fabrikspreisen.

Reparaturen aller Art werden auf's  
 Billigste und Schnellste ausgeführt.

**Balmstraße 51, 1. Et.**

**Photographie.**  
 Ein schön eingerichtetes Geschäft in  
 bester Lage der Altstadt ist sofort zu  
 übernehmen. Reflectanten wollen Adr.  
 unter **E. L. 72** in der Exped. d.  
 Bl. niederlegen.

**Ein junger Kaufmann**  
 wünscht sich bei einem rentablen  
 Geschäft mit ca. 1000 Thlr. zu be-  
 theiligen, oder ein Solches käuflich zu  
 übernehmen und erbittet sich frankirte  
 Offerten unter Chiffre **H. Nr. 13**  
 poste rest. Görlitz.

**Gesucht**  
 wird eine freundl. Schlafstelle. Adr.  
 Sonntag: **Zahngasse 4** III.  
**S. Tippmann.**

### Königliches Hoftheater.

Sonnabend, den 15. September:  
 Robert der Teufel. Oper in 5 Akten. Nach  
 dem Französischen des Scribe und Delo-  
 vigne. Musik von Giacomo Meyerbeer.  
 Unter Mitwirkung der Herren Licht-  
 schied, Scaria, Rudolph, Giesberger, Kemp-  
 pke, Hollmann, Weiß; der Damen: Haer-  
 nisch, Jauner-Riall.  
 Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 10 1/2 Uhr.  
 Sonntag, den 16. September: Ein Lust-  
 spiel - Die vier Jägerzeiten.

### Zweites Theater.

In der Stadt.  
 Viktoria's Gewandhaus 1. Etage.  
 Sonnabend, den 15. September:  
 Der Zigeuner. Ungarisches Singspiel mit  
 Gesang in 1 Akt von A. Reiza. Musik  
 von Konrad Gierauf.  
 Vater Lärne, oder: Doch durchgefeselt! Poffe  
 in 3 Akten, von E. W. Böhl. Neu  
 bearbeitet von J.  
 Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

### Kirchen Nachrichten.

**Frauenkirche.** Sonnabend den 15. Septbr.  
 Nachm. 2 Uhr hält die Bekandte Herr  
 Cand. Peter.

Am 16. Sonntage nach Trinitatis,  
 den 16. September.

**Gos- und Sophienkirche.** Früh halb  
 8 Uhr wird in den Sacristien beider  
 Herren Hofprediger Beichte und darauf  
 Communion gehalten. Vorm. 9 Uhr  
 Herr Hofprediger Dr. Küling; Mittags  
 halb 12 Uhr Herr Diacon Schubert; Nachm.  
 2 Uhr Herr Cand. Hier.

**Kreuzkirche.** Früh 5 Uhr Herr Diacon.  
 Vormittag halb 9 Uhr Herr Super-  
 intendent Dr. Köpfschütter; Nachm. halb  
 3 Uhr Herr Diacon Weber. Vormittag 11  
 Uhr wendischer Gottesdienst, bei welchem  
 Herr Pfarrer Zimmisch aus Gödn die  
 Predigt, Herr Pfarrer Jädel aus Uppn  
 die Beichte hält. Nachm. halb 4 Uhr  
 Unterredung über Luther's Aeneidismus.

**Frauenkirche.** Vorm. halb 9 Uhr Herr  
 Diacon Dr. phil. Adam; nach der Predigt  
 Beichte und darauf Communion; Mittags  
 halb 12 Uhr Herr Kantor Dr. phil. Reusel.  
**Kirche zu Neustadt.** Früh 5 Uhr Herr  
 Archidiacon Lio. Claus; Vormittags halb  
 9 Uhr Herr Subdiacon Dr. phil. Engler's  
 Vorm. halb 11 Uhr Militär-Gottesdienst  
 der Königl. preuss. Truppen; Mitt. 12  
 Uhr Herr Diacon Kiedel. Früh 5 und  
 Vormitt. 8 Uhr Beichte.

**Auenkirche.** Vorm. halb 9 Uhr Herr  
 Archidiacon Pfeilschmidt; Nachm. 1 Uhr Herr  
 Diacon Dr. phil. Sauer. (Güterpredigten.)  
**Kirche zu Friedrichstadt.** Vorm. halb  
 9 Uhr Herr Pastor Schulze; Nachmittags  
 halb 2 Uhr Herr Diacon Franz.

**Stadtwaisenhauskirche.** böhmische Ge-  
 meinde. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor  
 Dr. phil. Nummer.  
**Stadtkrankenhauskapelle in Friedrich-  
 stadt.** Vorm. 9 Uhr Herr Stadtkranken-  
 hausprediger Heide.

**Christliche Stiftskirche.** Vorm. 9 Uhr  
 Herr Prediger Bultner.  
**Diaconissenanstalt.** Vorm. halb 10 Uhr  
 Herr Prediger Heide.

**English Church** Stadtwaisenhaus-  
 kirche. Sunday Sept. 16. Morning Prayer  
 and Sermon at 11. A. M. Evening  
 Prayer at 4 P. M.

**Reformirte Kirche.** Vorm. 9 Uhr deutsche  
 Predigt Herr Hofprediger Rosenhagen.  
 Das Wochenamt für Lauden, Trauungen &c.  
 hat in nächster Woche Herr Pastor Richard  
**English and Americ. Church.**  
 Reformirte Kirche, Kreuzstrasse, Sixteenth  
 Sunday after Trinity, Sept. 16. Divine  
 Service in the Morning at 11. 30. and in  
 the Afternoon at 4 will be conducted by  
 the Rev. Charles H. H. Wirth, M. A.,  
 British Chaplain, Dresden.

**Christliche Stiftskirche.** Wegen  
 Abhaltung einer Wapppredigt von Herrn  
 Prediger Krolow bei der Gemeinde zu  
 Leipzig kann deutschkatholischer Gottes-  
 dienst nicht stattfinden.  
**Legte.** Vorm. Gephf. 3, 14-21; Nachm.  
 Luf. 7, 11-17.

**Talgkern-Seife,**  
 ausgetrocknete beste Qualität  
 à Pfd. 45 Pf., pro Str. 14 Thlr.,  
**braune Harz-Seife,**  
 à Pfd. 35 Pf. pro Str. 10 Thlr. empfiehlt  
**Richard Hagedorn,**  
 Neustadt, a. d. Kirche 3.

**Startoffelkuchen**  
 heute von 9 Uhr an ist zu haben in  
 der Bäckerei Ede der Maun- und  
 Böhmischen Straße.  
**Ed. Thalheim.**

# Dank und Anerkennung.

An dem heutigen Stiftungstag des ersten rothen Dienstmann-Institutes **Express** drängt es uns, den Directoren desselben, den Herren **Geucke** und **Heinze**, die Gefühle unseres innigsten Dankes und der Verehrung hiermit darzubringen. Sie allein waren es, welche mit Energie eine Anstalt in's Leben riefen, welche nicht nur dem Gemeinwohl, sondern auch dem rüftig strebenden Arbeiter von großem Nutzen war. Inmitten durch die Stürme der Zeit und von Concurrnz bedroht, leiteten Sie, hochverehrte Herren, ein Unternehmen mit einer Opferfreudigkeit, mit einer Hingebung an das begonnene Werk, was die Gefühle unaussprechlichen Dankes in unserer Brust erregt. Beharrlichkeit und Ausdauer errangen den Sieg, und selbst in Tagen, wo die Problosigkeit so manchen andern der Arbeit Ergebenen mitummer erfüllte, wurden wir vor solch einem Loose bewahrt. Dessen eingedenk, sprechen wir den Herren **Geucke** und **Heinze** hiermit unsern Dank aus und wünschen, daß der Höchste Ihnen, Hochverehrte, dafür seinen Segen spenden möge.

Dresden, am 15. September 1866:  
 Die Beamten und Mannschaften des ersten rothen  
 Dienstmann-Institutes **Express.**

## Georginenfreunden

zur Nachricht, daß der größte Theil  
 meiner Georginen in der Blüthe steht.  
 Meine Sammlung enthält nicht die  
 neuesten, sondern die bewährten äl-  
 teren Sorten, Mancher wird darunter  
 Etwas finden, was ihm noch fehlt.  
 Darum erlaube ich mir, Alle einzula-  
 den, sich augenscheinlich zu überzeugen.  
**Joh. Carl Lehmann,**  
 Friedrichstadt, Markt a. d. Nr. 7.

An pünktlich Zahlende ist ein Piano-  
 forte billig zu vermieten. Nähe-  
 res beim Kirchner in der reformirten  
 Kirche, Kreuzstraße Nr. 13.

Ein im Hause Bergstraße Nr. 42  
 gefundener Regenschirm wird da-  
 selbst zwei Treppen links dem Eigen-  
 thümer zurückgegeben.

## Bekanntmachung.

Alle Pfänder, welche bei Unterzeich-  
 netem in den Monaten October, No-  
 vember, December 1865 und Januar,  
 Februar, März 1866 verpfändet wor-  
 den sind, müssen bis zum 1. October  
 1866 eingelöst oder im Verhältnis  
 prolongirt sein, widrigenfalls sämt-  
 liche Pfänder sofort zur Auction kommen.

**Moriz Meyer,**  
 Pfandleiher,  
 Rampeschestraße 18 zweite Etage.

Ein großes elegant eingerichtetes  
**photographisches Geschäft**  
 in der Altstadt ist Familienverhältnisse  
 halber zu verkaufen. Adr. unter **V.**  
**W. 50.** i. d. Exped. d. Bl.

Ein eiserner **Cassaschrank** der  
 schon gebraucht, wird zu anneh-  
 barem Preis zu kaufen gesucht. Franco  
 Offerten erbittet man Rheinhardtstraße  
 Nr. 2. 1. Etage links

Ein willig und fleißiges Mädchen  
 vom Lande, welches sich keiner  
 Arbeit scheut, wird sogleich gesucht.  
 Blasewitzerstraße Nr. 29  
 beim Väter.

Ein verheiratheter **Müller** sucht  
 Stellung oder eine **Mühle** zu  
 pachten. Adressen bittet man unter  
**J. F. poste rest. Dres-**  
**den** einzufenden.

**Schuhmacher.**  
 Zwei gute Zeugstiefelarbeiter gesucht.  
 Falkenstraße 65 part. **Boldt.**

**Als Banplatz**  
 auf der Feldgasse zunächst des Dippol-  
 diswalder Platzes ist ein **Garten,**  
 grundstück nebst kleinem bewohn-  
 barem Haus zu verkaufen; zu ertra-  
 gen gr. **Blauen'sche** Str. 10 l.

Ein Exemplar der **Gartenlaube**  
 (Jahrgang 1857) wird zu leihen  
 oder zu kaufen gesucht. Gest. Adres-  
 sen werden unter „Gartenlaube“ zu  
 den Herren **Glumann & Tie-**  
**bel,** Wallstraße oder Ziegelbäcker-  
 meister **Heinrich,** Louisenstraße  
 34 erbeten.

**Schriftl. Arbeiten** Palmstr. 41p.

## Hämorrhoidalranken zur Nachricht!

**Achtunddreißig Jahre** hatte  
 ich mit **Hämorrhoiden** zu kämp-  
 fen und ich besuchte Jahre lang die  
 renomirtesten Bäder ohne den gering-  
 sten Erfolg. In diesem verzweifelten  
 Zustand wandte ich mich an Herrn  
**Dr. Müller** in Coburg, dem  
 es gelang, mich vollständig herzustellen.  
 Wenn ich einen so außerordentlichen  
 Kurerfolg der Öffentlichkeit übergebe,  
 glaube ich, Vielen damit nützlich zu  
 werden.  
 Neukirch, Post Fortwangen, den  
 10. September 1866.  
**Carl Friedle,** Gastwirth.

Es wird ein starkes Arbeits-Pferd  
 gesucht in der Ziegelei bei Wöllnitz.

**C** omplett präparirte **Lampen-**  
**dochte** für jede Art Lampe,  
 wie für **Petroleum, So-**  
**laröl &c.**, die besonders schön  
 hell brennen, die besten  
 Sorten **Nachtlichte,** auf  
 1/2 und 1/4 Jahr, empfiehlt

**H. Blumenstengel,**  
 Nr. 17 **Galeriestraße** Nr. 17.  
**Kittanstalt: Palmstr. 41 pt.**

**Prima Emmenthaler,**  
 ff. **Parmesan-**  
**echt holländ. Rahm-**  
**echt End. Stabenkopf-**  
**Käse**  
 offerirt zur geneigten Beachtung

**Joseph Beer,**  
 Ede Maunstraße u. Baugnerstraße 1;  
**Bunte Vorhangsborde,**  
 30 Ellen 28 Ngr., Elle 1 Ngr.,  
**schwarze Seide,**  
 2th. 13 1/2 Ngr., Döckchen 13 Pf.,  
**bunte Seide,**  
 2th. 14 Ngr., Döckchen 8 Pf.,  
**Rollenzwirn,**  
 in allen Farben, R. 1 Ngr.,  
**Eisengarn.** Döck. 3 1/2 Ngr.

**H. Hoffmann,**  
**23 Freibrg. Platz 23.**

Alle Gattungen  
**Hähne, Plattglocken, I**  
**Mörser, Leuchter etc.**  
 empfiehlt unter Garantie billigst  
**Ernst Haun,** Borsgasse 4.

**Schwarzmehl,**  
 Roggen- und Weizenkleie sowie gutes  
 Land- und Hausbrot zu 9 und  
 9 1/2 Pf. à Pfd. verkauft die Produc-  
 tenhandlung von **Anna Seifert,**  
 große Meißnerstraße Nr. 9.

**Weintrauben**  
 Ungarische,  
 empfiehlt in süßer Waare und billig  
 die Fruchthandlung von  
**Paul Raschpler,**  
 an der Mauer Nr. 8.

# Lincke'sches Bad.

Heute Sonntag, den 15. September:

## Grosses Militärconcert

ausgeführt von der Kapelle des Königl. Preussischen 3. Garde-Grenadier-Regiments Königin Elisabeth, unter Leitung des Kapellmeisters Herrn G. Löwenthal. Anfang 4 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Programm an der Cassé. Bei unangenehmer Witterung findet das Concert im Saale statt.

Anfang 5 Uhr. **Restaurant** Ende 11 Uhr.

## Königl. Belvedere

der **Archi'schen Terrasse.**

Auf Verlangen täglich bis auf Weiteres:

## Grosses Doppel-Concert

von der 45 Mann starken Kapelle des Königl. Preuss. 4. Brandenburg. Infanterie-Regiments Nr. 24, unter Direction ihres Capellmeisters Herrn F. C. Jonas und der verstärkten Laade'schen Kapelle, unter Direction des Hrn. Musikdirectors Gustav Franke. Auftreten des Violoncellisten Herrn J. Schubert. Mitglied der Strauß'schen Kapelle aus Wien.

Anfang 5 Uhr. Ende 11 Uhr. Entree 5 Ngr. Programm an der Cassé. Täglich Doppel-Concert von vorstehender Capelle. **J. G. Marschner.**

## Waldschlösschen. Heute Concert

(Streich- und Harmoniemusik)

von Herrn Stadtmusikdirector Erdmann Puffholdt. Anfang 5 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Programm an der Cassé. **Gubrwüller.**

## Braun's Hôtel.

Morgen Sonntag, den 16. September:

## Grosses Concert

von Herrn Stadtmusikdirector Erdmann Puffholdt. Anfang 1/2 7 Uhr. **Braun.**

## Grosses Concert

im Schillerlöschchen,

ausgeführt vom Musikchor des 8. brandenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 64 (Prinz Friedrich Carl) unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Luft. Anfang 4 1/2 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr.

## Damm's Restauration, Königsbrückerstrasse.

## Heute Abend Concert amusant

von der Gesellschaft des Herrn v. d. Lühe und dem Komiker Herrn Becker. Hierbei empfiehlt frische Käsehäulchen **A. Damm.**

Morgen Sonntag, den 16. September:

## Tanzmusik.

Restauration zur Prinzenhöhe in Cunnersdorf. **Nade.**

Morgen den 16. September:

## Erndtefest auf der goldenen Höhe.

## Thürmchen. Heute Eierschecke.

**Silbebrand.**

## Kirmes Sonntag und Montag auf dem weißen Hirsch.

## Gasthof zu Leuben.

Morgen Sonntag, den 16. September:

## Sauzvergnügen.

**N. Friedemann.**

Sonntag den 16 und Montag, den 17 September

## Kirmesfest in Loschwitz, woju freundlichst einladet

**G. Demnis.**

## Restauration z. Saloppe.

Morgen Sonntag und Montag:

## Kirmesfest,

wobei ich mit selbstgebackenem Kuchen, nebst einer reichhaltigen Speisekarte, sowie ff. Getränke aller Art bestens aufwarten werde. **F. Ehrig.**

Sonntag den 16. und Montag den 17. September

## Kirmesfest

in der Restauration am Dampfschiff-Landungsplatz in Wachwitz,

wobei selbstgebackener Kuchen zu haben ist. — Nochmals mache ich bekannt, daß alle Dampfschiffe, auf- und abgehende, anlegen. Hochachtungsvoll **E. Ehlig.**

### In Plauen!

auf dem Gute Nr. 29 ist zu vermieten und sofort zu beziehen eine Wohnung in erster Etage, bestehend aus drei Zimmern, zwei Kammern, Küche und Zubehör für 52 Thaler, eine Wohnung in erster Etage, bestehend aus einer Stube, zwei Kammern, Küche und Zubehör für 38 Thaler, eine Wohnung im Garten nebst zum Betriebe der Fleischerei hergestellter Ladeeinrichtung u. Schlachthaus, Räucherlammer u. s. w. für 84 Thaler. Näheres daselbst bei dem Lehrer Hrn. Grätzer, oder in Dresden, Chemnitzstraße 22, 1.

### Photographie.

Für die vielen freundlichen Nachfragen während meiner längeren Krankheit bin ich meinen Freunden und Bekannten herzlich dankbar u. freue mich, Ihnen mittheilen zu können, daß meine Gesundheit wieder soweit hergestellt ist, daß ich alle photographischen Aufnahmen in meinem Atelier selbst besorgen kann. Meine geehrten Kunden mögen versichert sein, daß ich mich bemühen werde, ihre ganze Zufriedenheit wieder zu erlangen.

Hochachtungsvoll

**F. Wolfram,**

große Dörschergasse 5 c.

### Hausverkauf.

Ein Haus in bester Geschäftslage der Wilsdruffer Vorstadt mit Gewölbe nebst Productengeschäft, Waschkhaus, Drehmangel, Trockenplatz und großer Holzniebelde, welches sich ab r auch wegen dessen Räumlichkeit für einen Glaser, Tischler und dergl. sehr gut eignet, ist für 7000 Thlr. mit 2 bis 3000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen durch **C. Hamann,** Mathildenstraße 3 part.

## Auction.

Wer von den verfallenen Pfändern noch etwas prolongiren oder einlösen will, mag dies bis 25. September a. c. thun, nach dieser nochmaligen Frist beginnt die Auction und trage nicht ich, sondern die Säumigen selbst die Schuld, wenn sie ihre Sachen später nicht mehr erhalten können.

**J. Breyer,** Pfandleiher, Wallstraße 15.

Ein Geschäftslocal in guter Lage der Altstadt wird sofort oder pr. 1. October zu miethen gesucht. Offerten unter

**H.**

in der Exped. des Dresdner Anzeigers niederzulegen.

### Witleser

werden zu ertragenden Zeitschriften gegen billiges Honorar gesucht, als: Deutsche Allg. Zeitung, Frankfurter Journal, National-Zeitung und Volks-Zeitung. Wo? zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

### Restaurations-Verkauf.

Eine angebrachte Restauration in Altstadt soll Verhältnisse halber mit allen Inventar für 360 Thlr. verkauft werden. Näh. Frauenstr. 7 2. Etage

### Nächsten Montag

den 17. September: Ziehung 3. Classe 70 fgl. sächs. Landes-Lotterie.

1 Gew. à 15000 Thl.

1 = - 8000 =

1 = - 4000 =

1 = - 2000 =

2 = - 1000 =

u. s. w.

wozu ich Kaufloose in 1/16, 1/32, 1/64 u. 1/128 bestens empfehle.

**Adolf Meyer,**

Dresden,

Landhausstrasse Nr. 2.

### Gelddarlehne

auf gute Pfänder und Betten 1 H. Frohngasse 1 im Kleidermagazin.

### Pianoforte-Unterricht.

A. St. 10 Ngr., 2 St. 15 Ngr., wünscht ein tücht. Musiklehrer im sog. engl. Viertel noch einige zu belegen. Gef. Adv. Christenstr. 15 pt. im Laden.

Gedichte, Gesuche: Roseng. 23, 11

### Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Herrn A. Schoenberg in Zeitzain Herr G. Dunker in Chemnitz. Herrn Organist R. Höpner in Leipzig. Herrn G. Harber in Leipzig. Verlobt: Herr Kaufmann G. Schönlicht in Raumburg a/S. mit Frä. A. Koppel in Dresden. Herr Kaufm. P. Tittel mit Frä. J. Hering in Zwicau. Herr A. Kühnau in Leipzig mit Frau W. verw. Dr. Zander, geb. Webers in Chemnitz.

Straut: Herr Adv. C. Schiffer mit Frä. M. Pistorius in Zschopau. Herr Diac Dr. O. Frommhold mit Frä. A. Closter in Reichenbach i/B. Herr S. Ulich mit Frä. A. Stahlknecht in Chemnitz. Herr A. Caspari mit Frä. S. Robn in Chemnitz. Herr A. Köfner mit Frä. A. Sieland in Leipzig.

Gestorben: Herr Postsecretair Rothmaler's Tochter Margarethe in Zwicau. Herr A. Buchhalter Bornemann in Erfurt. Frau A. Bornemann, geb. Kade in Erfurt. Herr C. Bornemann jun. in Erfurt. Herr Kaufmann J. Pfeil in Halle. Herr Adv. C. E. Benssch in Altenburg. Herr C. Hülsmann in Altenbach bei Wurzen. Herr Pachter A. Metzge in Leipzig. Fräulein Auguste Antonie Forst in Leipzig. Herr Soldat Otto Emil Bauer aus Weidau, starb an seinen in der Schlacht bei Königgrätz erhaltenen Wunden im Lazareth zu Lobau. Frau Chr. Fid. verw. Schlotter, geb. Liedmann in Leipzig. Frau A. verw. von der Becke-Ammelsbain, geb. Wolfftammesdorff in Ammelshain. Herr Carl Runge in Zwicau. Herr Maler u. Zeichnermeister C. M. Weitz in Dresden.

Unser innigstgeliebter Gatte u. Vater **Wilh. Moritz Lindig,** Magazinarbeiter, endete nach langen schweren Leiden Mittwoch den 12. Septbr. Abends 8 Uhr seine irdische Laufbahn in seinem 49. Lebensjahre. Dies zur Nachricht allen Freunden u. Bekannten.

Dresden, d. 13. September 1866.

Die trauernde Wittwe

**Louise Lindig,**

nebst ihren 6 unermöglichten Kindern. Die Beerdigung findet Sonnabend den 15. Nachm. 4 Uhr vom Trauerhause, Doppelstraße 4, aus statt

Nach langen Leiden entschlief am Donnerstag Abend 16 Uhr unser guter Gatte, Vater und Bruder, der Restaurateur **Johann David Hofmann** in Vorstadt Neudorf-Dresden.

Dieses allen Freunden u. Bekannten nur hierdurch zur Nachricht von den trauernden Sinterlassenen.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachm. 3 Uhr auf dem alten Neustädter Friedhofe statt.

Verzeih' dem Spakvogel, der ungerufen Deine Anzeigen beantwortete. Wer bist Du, holdes Wesen?

### Den Manen

meines am 9. Septbr. zu Leipzig an der Cholera nach kurzen Leiden verstorbenen Bruders

**Richard Opelt.**

Nicht bloß der Winter weht die Blätter von müden, morschen Bäumen ab, Es sinkt von Herbstluft kühl umwehet, Auch frische Blüthe in das Grab. So traf auch Dich des Herbstes Wehen, Du hoffnungsvolles Blütenreis! Von mir getrennt, ruhst Du im Grabe —

Dich rief des Gottes Nachtgeheiß. Doch wächst auf Deinem Grabeshügel Ein Blümchen frisch u. wunderschön, Es knospet hoch im Himmel broden — Es ist das Blümchen „Wiederseh'n!“

**Clemens Opelt.**

Privatbesprechungen.

### Eintracht

Heute Verein, aber nicht wie bestimmt war, Centralhalle, sondern beim Vorstand **Weissbach.** Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist erwünscht.

Die Vorstände.

Arbeiterbildungsverein.

Heute Abend 9 Uhr Vortrag von Herrn Prof. Dr. Lloyd Wollen: Bilder aus der englischen Geschichte. Gäste haben Zutritt.

Gedebrosch will wirklich — schwören!

### Zum 15. September.

Willkommen! Frau Johanna — **Wilhelmine** — Von echter Treu' und Constitution; Die schöne Jahrszahl 31 grüße, Fern sei vom Mai die Revolution! Der Gäste viel und Frieden stets im Hause, Geht's Frau Johanna niemals an die Krause! **V. d. Neugassecke.**

**Aline Math,**

**Philipp Kretschmann,** Verlobte.

Leipzig, im September 1866.

Der Bitte um Abhilfe der **Jau-hencalamität** (Ammonstr.) schließen sich an **M. S. R.**

Wenn f. Ant. folgt, zwingst Du mich deutlicher z. werd., nie kann's mir schaden. Daß Du ahn'st, ich l. eine Andere, dafür l. ich nicht. **A. D. 14.** Lürne nicht.

**H. K.** Sie all verehrtes Kinder mädchen, freuen Sie sich, die alte Zippe hat wieder eingelaust, da giebt's wieder Arbeit.

Dringende

## Anfrage.

Die hier zur Miete wohnenden Fremden, welche bereits einen der vierteljährlichen Miethe gleichkommenden Betrag für Einquartierung gezahlt haben, wünschen von den Stadtbehörden vor Ablauf des bevorstehenden Kündigungstermins, einen bündigen Bescheid über die Rückzahlung ihrer Auslagen.

## Aufforderung.

Aus Dresden oder dessen Nähe ist ein Geschirrfahrer unter dem Namen Schulze bei der preussischen Armee mit in Böhmen gewesen. Derselbe oder dessen Herr wird hiermit freundlichst ersucht, wegen einer Auskunftsbeilegung seine Adresse in der Exp. d. Bl. unter „Aufforderung“ niederzulegen.

In einem Civilproceße bedarf ich des Zeugnisses des früher Langestr. Nr. 34 wohnhaften Bildhauer und Steinmetz Herrn **Carl Jährig.** Da mir dessen dormaliger Aufenthaltsort unbekannt ist, so würde ich für gefällige Mittheilung hierüber Herrn Jährig, oder wer sonst mit Auskunft zu geben vermag, sehr verbunden sein.

Dresden, am 13. September 1866:

**Carl Aug. Schüttel,** Wilsdrufferstraße.

## Zur gefälligen Notiz.

Bei der den 22. d. M. stattfindenden Gesellschaftsfahrt nach Veitmeritz-Therensstadt ist die billige Gelegenheit geboten, die beim sächs. Pioniercorps stehenden Angehörigen und Bekannten zu besuchen.

Einem alten würdigen Veteran,

**Herrn**

**C. G. Mehlhorn,**

Mechaniker u. Zahnkünstler in Neustadt Dresden, welcher heute vor 50 Jahren seinen ehrenvollen Abschied in Freiberg erhalten hat, gratulirt von Herzen **ein alter Kamerad.**

Es gratulirt dem Fräulein **Ida Bienert** in Gschdorf zu ihrem 18. Wiegenfeste, daß die ganzen Korn-Säde Polla tanzen.

**Eine stille Liebe.**

**M. P. G. 1793.**

**Oschatz poste rest.**

Einsender dieses hat heute einen Brief an obige Adresse abgegeben per Post und bittet, selbigen abzuholen; um Zurückzahlung der Photographie wird gebeten.

## Die Verwundeten

der Stube 31 im Lazareth der Doppelvorstadt haben in Anerkennung Ihnen zu Theil gewordener sorgfältiger Behandlung und Pflege sich verpflichtet gehalten, ihren tief und innig gefühlten Dank öffentlich, insbesondere gegen Herrn **Dr. Bucher** und **Dr. Prinz** auszusprechen.